

N. Hinz.

Was führten denn die Aufrührer zur Entschuldigung an?

N. Hans

Was sie immer im Mund zu führen pflegen: sie wollten der Obrigkeit nicht mehr gehorchen, keine Steuern und Zehnden geben, keine Frohnen thun, keinen Edelmann und Pfarrer mehr dulden, kurz so frey ohne alle Ordnung dahin leben, nicht wie die vernünftigen Menschen, sondern wie die unvernünftigen Thiere auf dem Felde.

N. Hinz.

Erreichten sie denn ihre Absicht?

N. Hans.

Sie pochten auf ihre Stärke, und daß ihrer so viele Tausende wären, mit Geschütz und Waffen wohl versehen, und so viele feste Städte in ihrem Besitz hätten. Sie sengten und brennten, raubten und mordeten, und trieben überall des Frevels gar viel. „Denn Aufruhr ist kein Scherz, sagte D. Luther, und keine Uebelthat auf Erden ist ihm gleich; andre Untugend sind einzelne Stücke, aber Aufruhr ist eine Sündfluth aller Untugend.“ Allein die Rottirer gedachten nicht, daß Gott ein allmächtiger und schrecklicher Gott, und ihm ein schlecht Ding ist, so viele tausend Aufrührer zu würgen, und in ihrem Frevel dahin zu geben, er, der die ganze Welt mit der Sündfluth ersäufte, und Sodom mit Feuer verzehrte.

N.